

Volks- und Anzeigebblatt

Er scheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag. mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

Einrückungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Aro. 40.

Winnenden, Samstag den 4. April

1891.

Winnenden. Feuerwehrsache.

Bei der letzten Probe der Feuerwehr hat wieder ein so großer Teil der Feuerwehrpflichtigen sein Wegbleiben mit „geschäftlicher Verhinderung“ entschuldigt, daß ein regelrechter Dienst nicht zu erzielen war. Der Verwaltungsrat hat daher den Antrag gestellt, künftighin eine Entschuldigung nur noch als genügend dann anzusehen, wenn der Grund des Ausbleibens sich als Krankheit oder als eine ganz unabweißliche Verhinderung darstellt. In Würdigung dieses Antrags werden die Feuerwehrpflichtigen darauf aufmerksam gemacht, daß ihr ferneres, auch entschuldigtes Ausbleiben, alsdann bestraft werden wird, wenn dasselbe nicht erweislich nur aus den obigen Gründen erfolgt ist.

Den 2. April 1891.

Stadtschultheißenamt:
Hiemer.

Winnenden. Haus-Verkauf.

Aus der Konkursmasse der
Frau Mathilde Freh dahier
wird das vorhandene **Stad. Wohnhaus** mit Veranda und
gewöhnlichem Keller und einem Stallgebäude,

Anschlag 12000 M., angekauft zu 10000 M.

am **Donnerstag den 16. April ds. Js.,**
nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr

zum III. und letztenmal im öffentlichen Aufstreich in hiesigem Rathause
zum Verkauf gebracht, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Den 2. April 1891.

Konkurs-Verwalter:
Gerichtsnotar Dinkelacker.

Birkmannsweiler. Jagd-Verpachtung.

Die Ausübung des Jagdrechts
auf hiesiger Markung wird am

Montag den 6. April,
mittags 1 Uhr

auf hiesigem Rathaus wieder auf 3 bezw. 6 Jahre ver-
pachtet, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Schultheißenamt.

Revier Winnenden. Holz-Verkauf.

Am **Montag den 6. April,**
vormittags 10 Uhr

aus dem Staatswald Königsbrunn: Fichtenlangholz 1 St. IV. Cl. 0,49
Fm., 60 St. V. Cl. 6,90 Fm., 1 Los Kesslg.
Zusammenkunft im Wald am Blockhaus.

Revier Reichenberg.

Brennholz-Verkauf.

Am **Donnerstag den 9. April,**
vormittags 10 Uhr

aus dem Staatswald Jurwald, Abt. Benzlen und Pfaffenteich bei Spiegel-
berg: Km.: 1 eich. Spälter, 4 eich. Prgl., 1 dto. Anbruch, 103 buch.
Schr., 186 buch. Prgl., 1 dto. Anbruch; Wellen: 40 eich., 3580 buch.
Zusammenkunft im Hirsch in Spiegelberg.

Winnenden.

Mein Lager in
**Glas, Porzellan und
Steingut-Geschirr**

578 bringe empfehlend in Erinnerung

R. Hahn, Kfm.

Winnenden. Einladung.



Mit Beginn des Frühjahrs liebt eine gesunde
Jugend ein größeres Hervortreten ihres Stärke-Be-
wußtseins und will ihr hiezu der Turnverein Gelegenheit geben durch eine
erhöhte Thätigkeit auf den Turnplätzen, weshalb er alle junge Leute einlabet,
sich ihm anzuschließen, sofern sie Lust und Liebe haben mit einer fröhlichen
Betätigung ihrer Jugend die methodische Ausbildung ihrer körperlichen
Kräfte zu verbinden.

Die Uebungen sowohl in der geräumigen städtischen Turnhalle als
später im Freien finden unter Führung bewährter Kräfte statt: für die
Männer-Miege am **Donnerstag von 7-8 Uhr**, für die jüngeren
Mitglieder vom 18. Jahre an am **Donnerstag und Samstag von
8-9 $\frac{1}{2}$ Uhr**, für die Jünglinge vom 14. bis 18. Jahre am **Dienstag
von 8-9 Uhr**.

Anmeldungen zu allen 3 Miegen werden auf dem Uebungsplatz ent-
gegengenommen von den Turnwarten.

Der Ausschuss des Turnvereins.

Hellmersbach.

Vergebung von Reparaturarbeiten.

Unterzeichneter beabsichtigt an seinem Wohnhaus verschiedene Repa-
raturarbeiten vorzunehmen und zwar beziehen sich solche auf

Maurerarbeit im Anschlag von	259 M.
Zimmerarbeit " " "	161 "
Schreinerarbeit " " "	103 "
Gypferarbeit " " "	60 "

Offerte hierauf wollen längstens bis Freitag den 10. April bei mir
eingereicht werden.

August Hürdter.

Winnenden. Spazierstöcke

in großer Auswahl empfiehlt

R. Hahn, Kfm.

Feinsten schnittreifen

Limburger-Käse

empfehlte billigt

G. Hahn, Seifensteder.

Die Schuhwarenfabrik von
Gustav Stelzer in Backnang

empfehlte ihre seit Jahren bekannten, aus besten Materialien
gefertigten

**Herren-, Damen- und Kinder-Stiefel
und Schuhe**

in Leder, Lacking und Stramin,

sowie zur Konfirmation

Bugstiefel

schon von 5 Mark an
und leistet für gute Qualität ihrer Erzeugnisse Garantie.

Verkauf zu festen Fabrikpreisen. Reparaturen
prompt und billig.

Niederlage in Winnenden bei

J. Kürner, Schuhmacher.

Der Laden befindet sich im Hause der Frau Guge
neben der Rose.



Winnenden.
**Turn-
 versammlung**
 Samstag
 Abend 8 Uhr
 bei Haag z. Döhlen.
 Der Ausschuss.

Winnenden.

Die Lehrlingsprüfung
 findet Samstag den 11. April,
 mittags 2 Uhr im Realschulge-
 bäude statt, welcher anzuwohnen die
 Herren Gewerbetreibenden freundlich
 eingeladen werden. Anmeldungen von
 Lehrlingen zur Teilnahme werden von
 Unterzeichnetem noch entgegen genommen.

Namens der Kommission:

A. Binz,

Vorstand des Gewerbe-Vereins.

Winnenden.

Unterzeichneter bringt nächster Tage
 einen Wagen sehr schönes,
dürres Buchenholz
 zum Verkauf zu dem billigsten Preis
 und ladet zu Bestellungen ergebenst ein.

W. Bihlmaier,
 Schuhmacher.

Winnenden.

Frischen

**Portland-,
 Röhren-,
 Roman-Cement**

bei **G. Häussermann.**

Winnenden.

**Neufruten-
 Versammlung**

morgen Sonntag den 5. April, von
 2 1/2 Uhr an bei

Pfähler z. Eisenbahn.

Zahlreiches Erscheinen wird erwartet.

Winnenden.

Gesunde Speisewiebel
 verkauft **Kalmbach, Metzger.**

Schwaikheim.

Schuhmacher-Gesuch.

Ein jüngerer ordentlicher Arbeiter
 findet sofort dauernde Beschäftigung bei
Wilhelm Schön, Schuhmacher.

Hertmannsweiler.

Hochzeits-Einladung.

Freunde und Bekannte, bei
 denen wir unsere Aufwartung
 nicht persönlich machen können,
 erlauben wir uns hiemit zu
 unserer am **Dienstag den
 7. April** im Gasthaus zum
Löwen dahier stattfindenden
Hochzeits-Feier
 freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam:

Christian Rumbold
 von Kittersburg.

Die Braut:

Rosine Daik
 von Hertmannsweiler.

Die Hochzeitsväter:

**Chr. Rumbold,
 David Daik.**

Obiger Einladung anschließend
 ladet ebenfalls zu zahlreichem
 Besuch freundlichst ein

Widmann z. Löwen.

G. Häussermann,

Winnenden

empfiehlt in großer Auswahl:

**Wasser-, Leim- & Oelfarben,
 Möbel-, Fußboden-, Leder-,
 Strohhut- & Eisenlacke**

zu äußerst billigen Preisen.

Anzeige.

Einem geehrten Publikum diene zur Nachricht, daß Herr **Munz**,
 Preßhefenfabrikant in Stuttgart bei Frau **Rühle Ww.**, Mehlhandlung in
 Winnenden eine Niederlage von Preßhefe errichtet hat und ist zu
 haben erste Sorte zu 80 und zweite Sorte zu 60 Pfg. das Pfund.

Th. Munz, Preßhefenfabrikant
 Stuttgart.

Winnenden.

Leim- und Saardünger

passend zum düngen von Kartoffeln und Weinbergen,

gemahlener Leimdünger

zum düngen von Dinkel, Gerste und Klee empfiehlt billig

H. Strahlenberger.

Auch habe ich eine Partie noch guterhaltene

gebraudhte Säcke

zu 10, 15 und 20 Pfg. das Stück abzugeben.

Obiger.

Norddeutscher Lloyd.

Post- und Schnelldampfer

von **BREMEN** nach

**Newyork
 Ostasien
 Brasilien**



**Baltimore
 Australien
 La Plata**

Nähere Auskunft ertheilt:

**Julius Fink, Winnenden.
 Immanuel Scheffel, Waiblingen.
 Louis Höchel, Badnang.**

Stollwerck's Herz Cacao.

Büchsen mit 25 Cacao-Herzen 75 Pfennig.

1 Herz = 3 Pfennig = 1 Tasse.

Wohlschmeckendes, gleichmässiges Getränk.

Gleich empfehlenswerth für Gesunde und Kranke.

Kein Verlust durch Verschütten u. Verstauben.

In allen geeigneten Geschäften vorräthig.

Newyorker „**Germania, Lebens-Vers.-Ges.**“

Europäische Abtheilung, Leipziger Platz 12, im eigenen Hause in Berlin.

Verwalt.-Rat: **H. Marcuse, M. A. Wesendonck,** Direktion: **Erster u. leitender Direktor Dr. Rose.**
 für Europa: **(Herm. Rose, General-Bevollmächtigter.)** **Zweiter u. stellv. Direktor P. Rostock.**

Total-Aktiva am 1. Januar 1891: **„ 66,881,021.** Vermehrung der Aktiva in 1890: **„ 3,870,644.**

Keiner Ueberschuß einschl. Sicherheitskapital: **„ 4,571,271.** Jährliches Einkommen: **„ 13,436,740.**

Aktiva in Europa: **Mark 6,008,556** in Grund-Eigentum, Depositum und Policen-Darlehen.

Versicherungen in Kraft: **32,591** Policen für **„ 243,619,529,**

davon in Europa: **„ 18,689** **„ 103,237,421.**

Kriegs-Versicherung für Wehrpflichtige ohne Zusatzprämie.

Die Policen werden nach 3 Jahren unauflösbar,

außer wegen Klima-Gefahr oder wegen nachgewiesenen Betruges.

Dividende schon nach zweijährigem Bestehen beginnend.

Der ganze Netto-Gewinn fällt den Versicherten zu.

Nähere Auskunft erteilen:

Ed. Schwandner, General-Agent in Stuttgart; Carl Vogel, Inspector in Stuttgart und
 die Herren Vertreter: **Adolf Dorn, Kaufmann in Winnenden; Friedrich Luz, Geometer in Bad-**
nang; August Seeger, Privatier in Murrhardt.

Winnenden.
Spiel-Karten
 bei **R. Hahn, Rim.**

Stuttgarter
Fournierhandlung.
 Ecke Olga- u. Umlandstr. J. Eppinger.

1 Dampfkessel

nebst **2 Pferd. Dampfmaschine**
 (erst 1 Jahr im Betrieb) in betriebs-
 fähigem Zustande jetzt wegen Anschaff-
 ung größerer Betriebskraft dem Ver-
 kauf aus. Die Anlage kann an jedem
 beliebigen Ort, auch unter bewohnten
 Räumen, aufgestellt werden.

Gustav Stelzer,
 Schussfabrik Badnang.

Für **Reinigungskuren**, die im
 Frühjahr niemand verabäumen sollte,
 sind unübertroffen die **Zacharias-**
Pillen, weil keine Störung des Or-
 ganismus erfolgt, sondern nach Absuhr
 der alten verrotteten Reste in Folge
 neuangeregter Magen- und Nerven-
 thätigkeit fortgesetzt gesunde Ernähr-
 ung u. Wohlbehagen eintritt. Man
 verlange unbedingt die echten Zacha-
 riaspillen mit der Bezeichnung „**garan-**
tirt unschädlich“ auf dem Verchlus-
 streifen. Je 2 Pillen morgens und
 abends, allensfalls auch noch nach dem
 Mittagessen, genügen meistens.

Beste und billigste Bezugsquelle für
 garantiert neue, doppelt gereinigt u. gewaschene,
 echt nordische **Bettfedern.**

Wir versenden kostenfrei, gegen Nachn. (nicht unter
 10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund
 für **60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M.**
25 Pfg.; feine prima Halbdaunen **1 M.**
60 Pfg.; weiße Polarfedern **2 M.**
 und **2 M. 50 Pfg.;** silberweiße Bett-
 federn **3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M.,**
4 M. 50 Pfg. u. 5 M.; ferner: echt
 chinesische Ganzdaunen (sehr säu-träftig)
2 M. 50 Pfg. Verpackung zum Kosten-
 preis. — Bei Beträgen von mindestens **75 M.**
5% Rabatt. — Etwa Nichtgefallendes
 wird frankirt bereitwilligst zurück-
 genommen. —
Pecher & Co. in Herford i. Westf.

Für
50 Pfg.
 kann sich jeder Kranke selbst da-
 von überzeugen, daß der echte Anker-
 Pain-Expeller in der That das beste
 Mittel ist gegen Gicht, Rheumatismus,
 Gliederreizen, Nervenschmerzen, Hüft-
 weh, Seitenstechen und bei Erkältungen.
 Die Wirkung ist eine so schnelle, daß die
 Schmerzen meist schon nach der ersten
 Einreibung verschwinden. Preis
50 Pfg. und 1 M. die Flasche;
 vorräthig in den meisten
 Apotheken.

Ganz billig
feste
Preise!

Carl Robert, Stuttgart, Marktstraße 11, Ecke der Carlstraße, **Herrenkleiderfabrik** gegründet 1839.
Gehrock-Anzüge, Hochzeits-Anzüge, Confirmanden-Anzüge, Knaben-Anzüge, Hosen, Joppen,
2c. 2c. in den billigsten bis zu den feinsten Genres in nur selbstverfertigter solider Waare. Großes Stofflager zur
Anfertigung nach Maß Klackappen zu jedem Stück.

Quantität-
sendung
bereitsmöglich.

W i n n e n d e n.
8 bis 10 Zentner
Heu
hat zu verkaufen
Wössinger, Schneider.
H ö f e n.
Eine großtrüchtige
Kalbel,
Rotscheck, hat zu ver-
kaufen
Kögel, Zimmermann.

Unter Kontrolle der landw. Versuchsstation Hohenheim
Thomasphosphatmehl, Chilisalpeter und Kainit
mit garantiertem Gehalt
empfehlen zu den billigsten Preisen
Schwaderer u. Göpper,
Thomasphosphatwerk Burgstall.

W i n n e n d e n.
Circa 30 Zentner schönes
Heu & Stroh
hat zu verkaufen
J. Burhardtsmeyer.

Eine großtrüchtige
Kalbel,
Rotscheck, hat zu ver-
kaufen
Kögel, Zimmermann.

Ein Mädchen
nicht unter 16 Jahren wird bis Ge-
orgii für Haus- und Feldgeschäft
gesucht.
Von wem? sagt die Redaktion.

W i n n e n d e n.
Eine freundliche
Wohnung
hat auf Jakobi zu vermieten
Schreiner Geiges Wwe.

S c h w a i t h e i m.
Eine junge, großtrüchtige
Gais
hat zu verkaufen
Jakob Lauer.

Bestellungen
auf das
„Volks- und Anzeigebblatt“
mit Unterhaltungsblatt
für das laufende Quartal werden noch
von allen R. Postämtern, Postboten,
von den Agenten, den Austrägern und
von der Redaktion ds. Bl. entgegen
genommen und soweit der Vorrat reicht
die bereits erschienenen Nummern nach-
geliefert.
Die Redaktion.

Landesnachrichten.
Dienstverledigungen: die Hauptlehrstelle an der 2.
Kl. des Realgymnasiums in Gmünd wird erstmals mit
einem Präzeptor besetzt, Geh. 2300 Mk und 160 Mk
Wohnungsgeldzuschuß, Verpflichtung bis zu 30 Wochen-
stunden, M. L. 14 Tage, die Pfarrei Schönthal im
Landk. Amrichshausen, Eink. 2211 Mk 94 J, die
Pfarrei Großallmerspann, Def. Ewangen, Eink. 2032
Mk, M. L. je 4 Wochen.

Gestorben: 1. April zu Marbach O. A. Arzt
Dr. Schwandner, Ritter 1. Kl. des Friedrichsordens.
W i n n e n d e n, 1. April. Die Frist für den
Umtausch der seit dem 1. März entwerteten Briefmarken,
auf die wir schon wiederholt hingewiesen haben, ist bis
zum 30. Juni d. J. verlängert worden.
Stuttgart, 31. März. (Landtag.) Die
Abgeordnetenversammlung ist heute nach den Osterferien
wieder zusammengetreten. Die Etatsberatung
wurde beim Departement des Auswärtigen fortge-
setzt. Die betreffenden Kapitel fanden ohne wesent-
liche Debatte Genehmigung. Man ging dann zum
Etat des Departements des Innern über und er-
ledigte eine Reihe von Kapiteln desselben. Bei
Kap. 21 Bezirksverwaltung gab Abg. Konrad
Haußmann seinem Mißfallen über das Verhält-
nis der Oberamtsleute zu den Amtsblättern Aus-
druck. Letztere seien nicht offiziell, aber offiziös.
Mit Anzeigen werden nur diejenigen Blätter be-
rücksichtigt, welche streng gouvernemental seien.
Der Minister des Innern erwidert, es bestche nur
ein offizielles Blatt der Regierung, dies sei der
„Staatsanzeiger“; eine offiziöse Presse existire nicht
und ein Prinzip, daß von oben herab auf die
Zeitungen eingewirkt werden solle, bestche eben-
falls nicht. 579

Stuttgart, 31. März. Dem Polizeibe-
richt entnimmt man: Zu einer in der untern Stadt
wohnhaften Ehefrau kam dieser Tage in Abwesen-
heit ihres Mannes eine Frauensperson, die sich
als Weinreisende ausgab und zur Probe eine
Flasche Wein mit einigen Gläsern auf den Tisch
stellte. Kaum hatte die Ehefrau von dem Wein
gekostet, als sie mit Abscheu das Glas von sich
stieß, weil das Getränk einen sehr verdächtigen
Beigeschmack zeigte. Hierauf ergriff die Fremde
einen andern Behälter mit einer Flüssigkeit und
warf damit nach der Frau, welche erhebliche
Brandwunden im Gesicht und am Arm davontrug.
Das Motiv der That dürfte Eifersucht sein. Die
Verletzte ist die Frau eines Metallgießers. Sie
hat durch das Attentat das Augenlicht verloren.
Die Täterin ist eine Kellnerin, mit der der Gießer
ein intimes Verhältnis unterhielt, ohne zu sagen,
daß er verheiratet sei. — Die Gattin eines Brauerei-
besizers in der Umgegend von Stuttgart glaubte
Grund zur Eifersucht gegen ein Mädchen aus

Rohr zu haben. Als ihr Mann kürzlich verreist
war, ließ sie das Mädchen zu sich kommen, prügelte
es durch, wobei ihre Mägde halfen, schnitt ihm
den Zopf ab und sperrte es darauf ein. Eine
Klage wegen Mißhandlung 2c. wurde fallen ge-
lassen, weil die Frau eine hohe Summe, man
spricht von 20,000 Mk Sühngeld bezahlte.

B a d n a n g, 1. Apr. Im benachbarten Jilial
Waldrems wurde vor einigen Tagen ein 22jähriges,
vermöglisches Bauernmädchen tot im Bett aufgefunden
unter Spuren, welche auf einen gewaltsamen Tod hin-
weisen. Das Mädchen hatte ein Verhältnis, durfte
aber seinen Liebhaber nicht heiraten, sondern sollte im
Gegenteil einen Andern freien. Der seitherige Ge-
liebte des Mädchens ist vorläufig in Haft genommen,
doch zweifelt man an seiner Schuld. — In Maubach,
10 Minuten von Waldrems, brannte in der Nacht vom
Ostertag bis Dienstag des Bauern Mack Wohn-
haus samt Scheuer gänzlich ab. Die Ursache ist ver-
sichert, die Entstehungsursache ist unbekannt.

G r o ß b o t t w a r, 31. März. Auf Einladung
des Vorsitzenden des Bez.-Komites für die Böttwar-
thalbahn, Del.-R. Stodmayer, fand gestern eine Zu-
sammenkunft von Gemeindevorstehern und sonstigen
Interessenten, die sich in großer Zahl eingefunden
hatten, im Gasthaus zur Rose hier statt. Bei
Eröffnung der Versammlung legte der Vorsitzende seinen
Standpunkt zu der Sache dar und sprach seine große
Ueberraschung über die Reg.-Vorlage aus, welche alle
gehegten Erwartungen enttäuschte. Die heutige Ver-
sammlung habe für ihn und seine Kollegen in der
Kammer den Zweck, zu erfahren, wie sich die an der
Bahn beteiligten Gemeinden zu der Reg.-Vorlage stellen,
um damit einen sicheren Anhaltspunkt für ihr Verhal-
ten im Abg.-Hause zu gewinnen. Er eruchte daher die
H. Ortsvorsteher, sich darüber zu äußern. Stadt-
schultheiß Kübler von Weisklein erklärt, daß außer den
bisher von den Gemeinden bewilligten großen
Opfern, weitere nicht gefordert werden dürften; er
warnt vor einer scharfen Abweisung der Reg.-Vor-
lage, welche auf Grund einer mangelhaften Eingabe
eine Schmalspur in Aussicht stelle, auch solle man die
Kammerverhandlungen zuvor abwarten. Die übrigen
Ortsvorsteher äußern sich in ähnlicher Weise, alle aber
sprechen sich bestimmt dahin aus, daß wir mit einer
Schmalspur keine Förderung unserer Verkehrsverhält-
nisse gewinnen und daß unter den Bewohnern des
Böttwarthales nicht die geringste Sympathie für eine
Schmalspur vorhanden sei. Der verstümmelte Verkehr
auf einer Schmalspurbahn verursache nicht bloß viele
Umladungskosten, sondern er fordere vielen unnötigen
Zeitaufwand, außerdem können auf derselben viele
Gegenstände wie Langholz und dgl. gar nicht befördert
werden. Landtagsabg. Stodmayer erklärt, daß er
alles daran setzen werde, um eine Normalspur zu er-
langen, man möge aber nachher, im Falle des Mißlingens
in der Kammer, ihm und seinen drei Kollegen keine Vor-
würfe machen. Hierauf wurde ein engerer Ausschuß
mit Abfassung einer Eingabe an die Kgl. Regierung
betraut, worin insbesondere betont werden soll, daß

1) die Böttwarthalbahn nicht in Parallele mit der
Zabergäubahn gestellt werden dürfe, da erstere eine
Verbindungsbahn zweier Hauptbahnen, die letztere da-
gegen eine Saalbahn werden solle; ferner daß 2) der
kommerzielle Verkehr sich auch in der Zukunft in der
Weise steigern werde, wie in den letzten Jahrzehnten
und daß 3) die künftige Erbauung einer Linie Blöchingen-
Schorndorf-W i n n e n d e n-Marbach mit Fortsetzung
durch das Böttwarthal zur Entlastung des Güterverkehrs
der Hauptbahn angenommen werden darf, welche letzteren
Projekten eine schmalspurige Anlage des Böttwarthal-
geleises hindernd im Wege stehen würde. Vornehmlich

sei dann auch in der Eingabe eine Rentabilitätsrech-
nung zwischen der Zaber- und Böttwarthalbahn zu
ziehen und die Unzulänglichkeit der diesseitigen Pro-
jektseingabe zu beleuchten, zumal im Baugesamtwurf
— wahrscheinlich auf Grund der Eingabe — die
Hauptimport- und Exportgüter gar nicht aufgeführt
sind. Die Versammlung giebt sich der Hoffnung hin,
daß durch die noch zu gebenden Begründungen die hohe
Kgl. Regierung und das Abgeordnetenhaus sich von
der Unerläßlichkeit des Baues einer Normalspur über-
zeugen lassen und wir deshalb von einer Schmalspur
verschont bleiben.

B i e t i g h e i m, 30. März. Eine hiesige
achtbare Familie wurde durch den jähen Tod ihres
Sohnes in tiefes Leid versetzt. Dieser, ein junger
Mann von 26 Jahren, wohnte am vergangenen
Mittwoch Nachm. der jährlichen Bezirksfeuerlösch-
inspektion an, besuchte nach deren Beendigung eine
Gastwirtschaft und stürzte beim Nachhausegehen
infolge Ausgleitens die hohe Treppe herab, wobei
er sich schwere innerliche Verletzungen zuzog, die
am gestrigen Sonntag seinen Tod herbeiführten.

D e b r i n g e n, 30. März. Eine angesehene hies.
israelitische Familie ist durch den selbstgesuchten Tod
des 19jährigen Sohnes in tiefe Trauer versetzt worden.
Kurz zuvor hatte er noch seinen Vater zur Bahn ge-
leitet.

K ü n z e l s a u, 2. April. In letzter Nacht
ist die alleinstehende Kochermühle in Weißbach,
diesj. Oberamts, vollständig niedergebrannt. Die
Entstehungsursache ist bis jetzt noch nicht bekannt.

H e i d e n b e i m, 31. März. Stiftungspfleger
H. von Gerstetten ist vorgestern flüchtig geworden, hat
sich aber heute freiwillig dem Gericht gestellt. Es soll
sich um Unterschlagung von 2500 Mk handeln.

G m ü n d, 30. März. In einem Rundschreiben
des Ausschusses der hiesigen Gewerbebank, welche
bekanntlich durch die Wechselfälschungen des Wein-
warenfabrikanten Wieland stark benachteiligt ist, werden
die Bankmitglieder zu beruhigen gesucht; niemand
werde in Verlust geraten, selbst bei 50,000 Mk Ver-
lust würden dem Reservefond immer noch 35,000 Mk
verbleiben. Von auswärts soll ein erfahrener Revisor
zur Prüfung des ganzen Rechnungswesens berufen
werden, einstweilen aber möge man mit dem Urteile
zurückhalten, um das Ansehen der Bank nicht noch
mehr zu schädigen. Infolge dieses Rundschreibens
haben sich am 26. ungefähr 70 Mitglieder der Ge-
werbebank vereinigt und einen eigenen Ausschuß ge-
wählt, der ihre Sache dem Bankauschluß gegenüber
vertritt. Zu gleichem Zwecke sollen die Dienste eines
Rechtsanwaltes in Anspruch genommen werden. Daß
Wieland in einem Zeitraum von 2 1/2 Monaten für
etwa 80,000 Mk falsche Wechsel zum größten Teil hier
und in geringerer Anzahl auswärts umsetzen konnte,
ohne Verdacht zu erwecken, ist vielen ein Rätsel. Der-
selbe ging bei seinem unsauberen Treiben sehr rasch
finanziert zu Werke. Er ließ z. B. Wechselformulare von
verschiedenen Firmen, mit welchen er in Geschäftsver-
bindung stand, anfertigen und deren Stempel nach-
machen, welchen er dann den Wechseln ausdruckte, so
daß dieselben als von jenen Häusern ausgestellt, er-
scheinen mußten. Dessen ungeachtet ist es immer noch
nicht begreiflich, wie für etwa 60,000 Mk Wechsel an
hiesiger Gewerbebank von hiesigen Bankiers auf das
so nahe gelegene Waldstetten distantiert werden konnten.
— Nachdem die Kgl. Staatsregierung die Veran-
staltung einer Lotterie zur Vollendung hiesiger Heilig-
kreuzkirche genehmigt hat, ist der Betrieb der Lose
von dem Gemeinderat dem Loßgeschäft Friedrich
Häder hier übertragen worden.

S a u l g a u, 31. März. Heute Abend 5 Uhr

verunglückte der im Urlaub befindliche Dragoner S. S. von Ebersbach auf recht bedauerliche Weise. Er besuchte den diesigen Jahrmart, unterhielt sich auf offener Straße mit seinen Kameraden, als 2 scheu gewordene Pferde mit einem leeren Wagen in rasender Schnelle daher kamen. Der Verunglückte hatte den Mut, die Pferde aufzuhalten zu suchen, kam dabei zu Fall und erlitt durch Pferde und Wagen schwere Verletzungen, deren Folgen noch abzuwarten sind. Seit 1 Stunde befindet er sich besser, als man anfänglich befürchten mußte.

Wangen i. A., 1. April. Mit dem Bau der evang. Kirche, welche in der Nähe des Bahnhofs mit prachtvoller Aussicht auf die Schweizer und Allgäuer Alpen errichtet wird, soll demnächst begonnen werden. Eine Landeskollekte zum Bau findet am Sonntag 5. April statt.

Am 31. März konnte man in Jäny das seltene Schauspiel sehen, wie zehn Pferde kaum im Stande waren, den Bahnschlitten durch den hohen Schnee zu ziehen!

Baiersbrunn, 31. März. Kronenwirt Fahrner von hier, welcher bei dem Baihinger Eisenbahnunglück am 1. Oktober 1889 auch unter den Verunglückten war, hat eine Entschädigung von 11,000 M erhalten.

Tagesberichte.

Berlin, 1. April. Die im Reichstag wie im Abg. Hause aufgestellten Uebersichten der noch unerledigten Regierungsvorlagen und Anträge aus den Häusern selbst ergeben einen Gesamtarbeitstoff, dessen Erledigung auch nur in den Hauptfachen bis Pfingsten völlig unmöglich erscheint. Unter den 17 Anträgen aus der Mitte des Reichstags befindet sich übrigens der von Windthorst eingebrachte Jesuitenantrag erst an einer der letzten Stellen der Reihenfolge. Es ist nicht daran zu denken, daß das Zentrum versuchen wird, den Antrag bald zur Debatte zu bringen.

Berlin, 31. März. Dem Vernehmen nach wird aus der Feder eines höheren Militärs eine Entgegnung auf die Schrift des Generalleutenants von Boguslawski erscheinen. Der Verfasser der Gegenschrift will nachweisen, daß die gesteigerten Schwierigkeiten der Ausbildung der Truppen eine Verkürzung der Dienstzeit gegenwärtig noch weniger möglich erscheinen lassen, als es vor der Verbesserung der Feuerwaffen und vor der außerordentlich erhöhten Gelehtigkeit des militärischen Dienstes der Fall gewesen sein würde. Zugleich aber soll diese Schrift, so heißt es wenigstens, mit Herrn von Boguslawski darin übereinstimmen, daß eine Vermehrung des Präsenzstandes der Armee infolge der erhöhten Kraftanstrengungen unserer Nachbarn unvermeidlich sei. Der Verfasser wird mit solchen Darlegungen wohl wenig Glück haben. Wenn bereits Herr von Berdy seiner Vertretung der sog. Scharnhorst'schen Ideen zum Opfer gefallen ist, dann werden andere Militärs sich an dieser heiklen Frage erst recht die Finger verbrennen können. Es giebt ein Maß in den Dingen, und die Belastung durch die militärischen Anforderungen wird gerade stark genug empfunden, um jede Steigerung als einfach unerträglich erscheinen zu lassen. Darüber, daß die Vorschläge des Herrn von Boguslawski eine lebhaftere Erörterung über die Frage der zweijährigen Dienstzeit zur Folge haben, können wir im übrigen nur unsere Genugthuung ausdrücken. Die Forderung der zweijährigen Dienstzeit ist hinlänglich stichhaltig, um die Gegenprobe überdauern zu können, und es wird von Nutzen sein, wenn die Einwürfe der Gegner die immer wachsende Zahl der Anhänger dieser Forderung zu noch lebhafterer Befürwortung ihres gerechten und volkstümlichen Anliegens antreiben.

Berlin, 1. April. Der zwanzigste Chirurgenkongress wurde heute in der Universitätsaula eröffnet unter Teilnahme Professor Kochs. Professor Bergmann berichtete über das Tuberkulin; er hob erneut den Charakter des Heilmittels als Spezifikum bei Tuberkulose hervor und besprach die erzielten ungünstigen und günstigen Erfahrungen; er wies auf die bei Lupus trotz der Anfangserfolge auftretenden Rezidive hin und forderte zur Sammlung weiterer Erfahrungen auf. In der Diskussion überwogen die weniger günstigen Urteile. Einstimmig wurde die Notwendigkeit einer Fortsetzung der Forschung und Beobachtung auf Grund der Behandlung mit Tuberkulin betont.

Seeftemünde, 1. Apr. Die Welsen im 19. hannoverschen Wahlkreis haben beschlossen, im Falle einer Stichwahl gegen den Fürsten Bismarck zu stimmen. Die hannoversche Volksztg. (Welsenorgan) empfiehlt, die Bismarcksche Kandidatur unter allen Umständen und mit aller Anstrengung zu werfen.

Bremen, 31. März. Eine am 28. März in Düsseldorf stattgehabte Versammlung von Vertretern sämtlicher am kontinentalen Passagierverkehr nach Nordamerika beteiligten Dampfschiffahrts-Gesellschaften hat das Uebereinkommen getroffen, vom 1. April ab die Zwischendecks-Passagerepreise auf sämtlichen Linien gleichmäßig ausgehend um zehn Mark, in Amerika um drei Dollars zu erhöhen.

München, 31. März. Eine Ministerialordnung regelt die Abgabe der Koch'schen Lymphhe. Der Verkauf findet ausschließlich in Apotheken statt, die direkt von Dr. Libberz die Lymphhe beziehen müssen. 6 Monate alte Lymphhe darf nicht mehr verkauft werden.

Aus Urmat (Elsab.-Lothr.), 29. März schreibt man der Straßb. P.: Tolle Streiche hat ein Soldat des in Straßburg liegenden württ. Inf.Regiments Nr. 126 ausgeführt, der sich von seinem Regiment jedenfalls in der Absicht entfernt hatte, zu desertieren und im hinteren Breuschbale die Grenze zu erreichen. Derselbe suchte in den einzelnen Ortschaften, die er auf seiner Wanderung berührte, die Bürgermeister auf, gab sich als Quartiermacher aus und sagte für die nächsten Tage größere Einquartierungen an, wobei er natürlich den Vorteil guter Verpflegung ausnutzte, und auf der andern Seite keinerlei Verdacht erregte. Der erste Versuch glückte ihm vollkommen in Enzheim, worauf er die Reise über Altdorf fortsetzte und gestern vollständig durchnäht hier eintraf. Hier begab er sich sogleich wieder auf Bürgermeisteramt und sagte über die Ostertage eine Einquartierung von 400 Mann Infanterie mit zahlreichen Offizieren an. Da der Mann sehr sicher auftrat und mit Seitengewehr und Helm vollständig ausgerüstet war, so wurde ihm natürlich geglaubt, und es herrschte in unserem kleinen Orte bald die größte Aufregung. Der Bürgermeister mit dem Gemeindefreier trafen in aller Eile die nötigen Vorbereitungen und begannen die Quartierbillette auszufertigen. Zufällig waren der Amtsrichter und der Gerichtsschreiber von Molsheim hier anwesend, die im Gespräch mit dem Bürgermeister von der bevorstehenden großen Einquartierung erfuhren. Diesen Herren kam die Sache sofort verdächtig vor, und der Bürgermeister wurde zur vorläufigen Festnahme des Soldaten veranlaßt. Die Antwort auf eine telegraphische Anfrage bei der Militärbehörde ergab denn auch die Richtigkeit des Verdachts. Nunmehr erfolgte die Verhaftung durch Gendarmen und die Absführung nach Straßburg zum Regiment.

Fluelen, 1. April. Durch eine Staublawine wurden in der vergangenen Nacht in Bristen etwa 12 Häuser zerstört.

Wien, 31. März. Eine Berliner Zuschrift der Pol. Korr. bestätigt, daß die Verhandlungen über den Handelsvertrag bis Mitte April zu einem befriedigenden Abschluß gelangen dürften und der Vertrag als ein Tarifvertrag ins Leben treten werde. Belgien sei geneigt, in den Kreis der Handelsverträge zu treten, um gegen Frankreich mit Retorsionszöllen vorgehen zu können. Ist der Vertrag mit Oesterreich abgeschlossen, so wird Deutschland sofort mit der Schweiz, mit Rumänien und Italien in Verhandlungen treten, und dies ist auch der Grund, warum der Vertrag vorläufig geheim gehalten werden.

Paris, 2. April. Russische Offiziere trafen in Saint Etienne ein, um 350,000 Schnellader zu bestellen.

Madrid, 27. März. Ein Doppelmord wurde vor einigen Tagen in dem Dorfe Leganiel, Provinz Cuenca, unter wahrhaft furchtbaren Umständen verübt. Der Mörder war mit einem alten Ehepaare befreundet und hatte davon Wind bekommen, daß dasselbe Mitte dieses Monats 300 M in barem Gelde von Ausländern einliefert hatte, und beschloß, diese Summe zu rauben. Er begab sich nach der Wohnung der Alten, in der er, seiner Gewohnheit gemäß, bis 9 Uhr abends im Gespräch mit ihnen zusammen war, worauf er scheinbar Abschied nahm, sich in Wirklichkeit aber in dem Hause versteckte. Er wartete ab, bis die beiden Alten sich zur Ruhe gelegt hatten, entledigte sich seiner Schuße, um kein Geräusch zu machen, schritt auf Socken in die Küche, ergriff ein Metzgermesser, welches auf dem Tische lag und begab sich in das Schlafzimmer des Ehepaares, welches in tiefem Schlummer ruhte. Der schwache Schein eines Nachtlichtes leuchtete dem Mörder bei der Ausführung seiner blutigen That. Mit einem Schritte trennte er fast ganz den Kopf des Alten vom Rumpfe. Von dem Geräusch erwachte die Frau des Ermordeten, richtete sich im Bette halb auf und bat

um Schonung. Der Ruchlose antwortete mit Messerflüchen auf ihr verzweifeltes Schreien und brachte ihr 26 Wunden bei. Doch nicht genug damit, verstümmelte er den Körper Weider, die buchstäblich mit Wunden übersät waren, zog die blutüberströmten Leichname aus dem Bette und schnitt mit der Mordwaffe die Kissen und Matratzen auf, in denen er das Geld aufbewahrt glaubte, fand aber nur 100 M vor. Er durchsuchte das ganze Haus nach dem Reste, konnte jedoch die fehlende Summe nicht antreffen, wusch in der Küche die blutbefleckte Kleidung und Hände, verzehrte mit unglaublicher Kaltblütigkeit die Ueberreste des Abendessens und verließ sodann die Mordstätte, um sich zur Ruhe zu begeben, aus der er erst durch seine Verhaftung gestört wurde.

Sofia, 30. März. (Das Attentat.) Das persönliche Organ Stambulows, „Swoboda“, fragt: „Wer waren die Attentäter? Zweifellos sind es durch die russische Diplomatie und ihre Söldlinge gebundene Mörder! Seit vielen Jahren führt Rußland mit uns einen Minenkrieg, indem es Revolten, Komplote und Attentate ausführen läßt, ohne jedoch Erfolg zu erzielen und wird nicht abgeschreckt durch diese Mißerfolge. Für unsere Regierung ist das ein Zeichen, daß sie viel zu milde gegenüber den Aufwieglern verfährt. Es werden noch einige Köpfe fallen müssen, bevor Bulgarien zur Ruhe kommt.“

Sofia, 1. April. Die Untersuchung wegen des Attentats wird eifrig fortgesetzt, über deren Ergebnis wird jedoch nichts verlautbar; täglich werden neue Verhaftungen vorgenommen, einige Verhaftete wurden entlassen.

Handel und Verkehr. Fruchtpreise des Winnender Fruchtmartts vom 2. April 1891.

Getreidegattung.	Voriger Rest.	Heutiger Verkauf.	Unverkauft geblieben.	Erlös M S
Dinkel.	Säcke —	Str. 413	Säcke —	3125 52
Haber.	Säcke —	Str. 225	Säcke —	1702 28

Es gestalten sich die Durchschnittspreise und die Differenz gegen die letzte Schranne wie folgt:

Getreidegattungen.	Höchst.		Mittl.		Niedst.		Geftiegen.		Ge-fallen.	
	M	S	M	S	M	S	M	S	M	S
Kernen per Str.	—	—	10	20	—	—	—	—	20	—
Waizen " "	—	—	9	80	—	—	—	—	—	10
Dinkel " "	7	61	7	56	7	50	—	—	16	—
Haber " "	7	62	7	50	7	46	—	—	14	—
Einforn per Str.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Gerste	2	60	2	50	—	—	—	—	—	—
Mischling	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Roggen	2	60	2	55	—	—	—	—	—	—
Waizen	4	—	3	80	3	70	—	—	—	—
Ackerbohnen	2	80	2	70	—	—	—	—	—	—
Erbsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Linsen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Welschkorn	2	60	2	50	—	—	—	—	—	—
Wicken	2	50	—	—	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln	—	90	—	80	—	—	—	—	—	—
1 Riter Hirsen	—	28	—	—	—	—	—	—	—	—
1 Pfund Butter	—	90	—	85	—	—	—	—	—	—
1 Str. Stroh	1	70	1	50	—	—	—	—	—	—
1 Str. Heu	2	80	2	70	—	—	—	—	—	—

Bemerkungen.

Höchst.	Niederst.
Dinkel 7 M 75 S	7 M 40 S
Haber 8 M — S	7 M 20 S

Gewicht und Preis von 1 Scheffel nach Durchschnittspreisen berechnet.

Bester.	Mittler.	Geringer.
a) Dinkel: 188 Pfd.	168 Pfd.	152 Pfd.
14 M 31 S	12 M 70 S	11 M 40 S
b) Haber: 176 Pfd.	172 Pfd.	160 Pfd.
13 M 42 S	12 M 90 S	11 M 94 S

G. Henneberg's „Monopolseide“
ist das Beste!

Nur direct.

Für's Herz.

Jesus, der uns selig macht,
Spricht so trost- und freudereich:
Meine Jünger, jaget nicht!
Friede, Friede sei mit euch!